

Presse- Mitteilung

Erbach, 23. Juni 2020

Zukunft der Odenwaldbahn: Kommunen und RMV verständigen sich auf gemeinsames Maßnahmenpaket

Höhere Platzkapazitäten / Zusätzliche Fahrzeuge / Verlängerung von Bahnsteigen / Infrastrukturausbau für Taktverdichtung

Vertreter des Odenwaldkreises, des Landkreises Darmstadt-Dieburg, des Landkreises Offenbach und der Stadt Darmstadt haben sich gemeinsam mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund auf eine Erklärung zur Zukunft der Odenwaldbahn verständigt. Der Verbund und die Gesellschafter an der Strecke einigen sich in der sogenannten „Erbacher Erklärung“ auf Basis der nun fertiggestellten Machbarkeitsstudie auf mehrere Maßnahmen, welche den Erfolg der Odenwaldbahn kurz-, mittel- und langfristig fortsetzen sollen.

„Die Odenwaldbahn ist ein Erfolgsmodell: Sie zeigt, was ein attraktives Fahrplanangebot an Nutzungssteigerung des öffentlichen Personennahverkehrs in einer Region bewirken kann. Aus der Odenwaldbahn ist in den letzten Jahren ein so attraktives Angebot geworden, dass sie inzwischen teilweise nicht mehr genug Kapazitäten für die Fahrgäste hat, deswegen ist eine Weiterentwicklung des Angebots unabdingbar“, sagt Hessens Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir. „Ich freue mich daher, dass der RMV gemeinsam mit der Region sich dieses Themas angenommen hat. Die kurz- und mittelfristigen Maßnahmen, die dazu in der Erbacher Erklärung von Verbund und Region zusammengestellt wurden, sind dabei ein erster wichtiger Schritt. Jetzt gilt es, gemeinsam alle Anstrengungen für den zukunftsfähigen Infrastrukturausbau der Odenwaldbahn zu unternehmen - im Sinne der Pendlerinnen und Pendler, der Schülerinnen und Schüler sowie aller Fahrgäste der Odenwaldbahn.“

„Die hohe Fahrgastnachfrage auf der Odenwaldbahn zeigt einmal mehr, dass die Linie das Rückgrat des hiesigen öffentlichen Nahverkehrs und eine attraktive Verbindung nach Darmstadt und Frankfurt darstellt“, so Frank Matiaske, RMV-Aufsichtsratsmitglied und Landrat des Odenwaldkreises. „Genauso wichtig ist mir eine gute Anbindung des Neckartals nach Eberbach. Mit den nun beschlossenen



Kreis Offenbach

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Presse- Mitteilung

Maßnahmen haben wir die Weichen gestellt, um die Erfolgsgeschichte der Odenwaldbahn weiter fortzuschreiben.“

„Eine starke Odenwaldbahn entlastet die B26, über die jeden Tag tausende Autos in die Darmstädter Innenstadt fahren. Der Ausbau der Strecke ist daher ein wichtiger Baustein für einen umweltfreundlichen und sauberen Stadtverkehr“, sagt Jochen Partsch, Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt und RMV-Aufsichtsratsmitglied.

„Insbesondere zwischen dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und Frankfurt sind die Züge der Odenwaldbahn oftmals sehr voll – das kommt auch bei uns im Landratsamt an“, sagt Klaus Peter Schellhaas, Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Robert Ahrnt, Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Darmstadt-Dieburg und Mitglied des RMV-Aufsichtsrats, ergänzt: „Längere Züge und häufigere Fahrten werden durch die nun beschlossenen Maßnahmen möglich. Jetzt gilt es, sie schnell anzugehen.“

„Die Odenwaldbahn ist die zentrale Schienenanbindung für den Ostteil des Kreises Offenbach an die Oberzentren im Rhein-Main-Gebiet“, sagt Claudia Jäger, Erste Kreisbeigeordnete des Kreises Offenbach und Mitglied im RMV-Aufsichtsrat. „Über die vergangenen Jahre sind immer mehr Menschen zugestiegen, mit dem Maßnahmenpaket tragen wir dem Rechnung.“

„Seitdem die Odenwaldbahn 2005 umfassend modernisiert wurde, sind die Fahrgastzahlen um mehr als 50 Prozent gewachsen“, so RMV-Geschäftsführer Prof. Knut Ringat. „Das ist eine Erfolgsgeschichte, die auch unsere kühnsten Prognosen übersteigt. Ich bin überzeugt: Wenn wir noch mehr Kapazitäten bieten, werden noch mehr Menschen mitfahren – deshalb freue ich mich, dass wir die ersten Maßnahmen noch in diesem Jahr umsetzen.“

Kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen

Die Erbacher Erklärung enthält insgesamt sechs Maßnahmen, die sich kurz-, mittel- und langfristig auswirken sollen. Zu den kurzfristigen Maßnahmen gehört eine Verstärkung der Kapazitäten an den Wochenenden, sodass die meisten Züge an Samstagen und Sonntagen in Doppeltraktion fahren. Ebenso prüft der

Presse- Mitteilung

RMV zum kommenden Fahrplanwechsel, wo auf der Odenwaldbahn noch mit einzelnen zusätzlichen Fahrten Taktlücken geschlossen werden können.

Zudem wird der Verbund die Betreiberin VIAS beauftragen, fünf weitere Fahrzeuge vom Typ Lint54 zu beschaffen. Ziel ist, dass diese bereits 2022 ausgeliefert werden und somit die Grundlage für weitere Fahrplanausweitungen schaffen können.

Zudem setzen sich die Partner auf Basis der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für drei langfristige Infrastrukturmaßnahmen ein. Als vordringlichste Maßnahme ist die Verlängerung sämtlicher Bahnsteige auf 170 Meter angedacht, um auch längere Züge mit 50 Prozent höherer Kapazität an den Stationen halten zu lassen.

Des Weiteren sollen die Stationen Mühlthal und Beerfelden-Hetzbach zu Begegnungsbahnhöfen ausgebaut werden. Dies ermöglicht einen dichteren Zugtakt und ist Voraussetzung dafür, dass zum Beispiel zwischen Erbach und Eberbach anstatt zweistündlich stündlich ein Zug in jeder Richtung verkehren kann.

Darüber hinaus haben die Partner auch die weitere Zukunft im Blick: Wenn die derzeitigen Fahrzeuge um 2030 ihr Leistungsende erreichen, soll bei der Neubeschaffung ein Fokus auf neue Antriebstechnologien gesetzt werden, um Lärm- und Abgasemissionen weiter zu reduzieren.